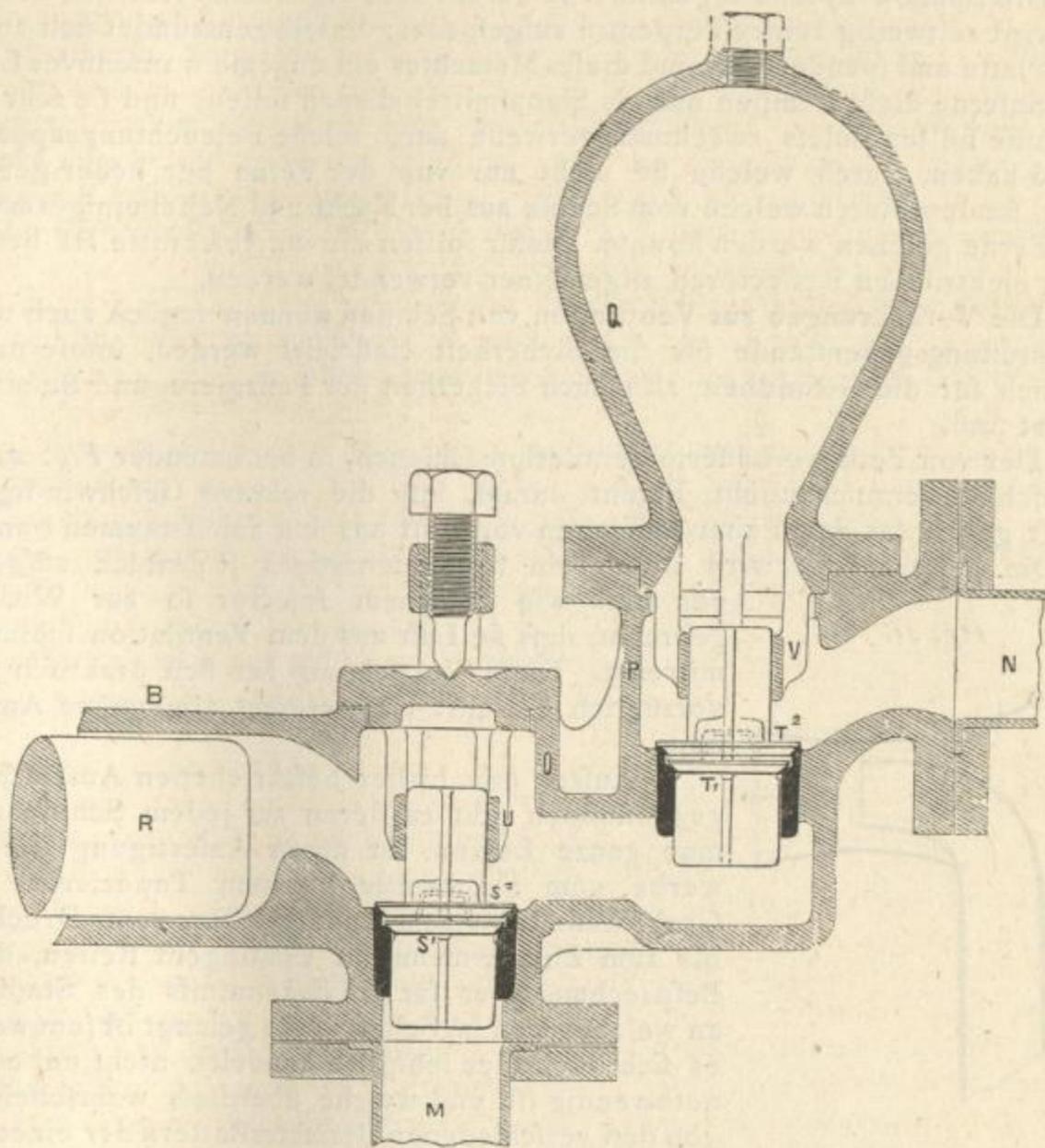


Fig. 20.



Siebe, namentlich wenn einmal der Kielraum mit Wasser erfüllt, gar oft verursacht haben, in einfacher Weise verringert werden.

Sehr schöne Anker waren in der englischen Abtheilung von Martin und von Waftneys Smith, und prachtvolle Ankerketten in der italienischen Abtheilung zur Ausstellung gebracht. Die Martin'schen Anker beruhen darauf, dass die Ankerarme gegen den Ankerstock beweglich sind und hiedurch nicht nur ein besseres Eingreifen in den Ankergrund stattfindet, sondern auch die Gefahren vermieden sind, welche die anderen Anker namentlich in feichten Passagen dadurch erzeugten, dass immer ein Ankerarm, in die Höhe gerichtet, gar leicht vorbeipassirenden Schiffen den Boden einreißen konnte. Der Smith'sche Anker, nach Erfindung des Martin'schen combinirt, ist von letzterem nur dadurch unterschieden, dass die beiden Arme nicht an einem Querstücke befestigt sind, welches im Ankerstocke drehbar ist, sondern dieses Querstück mit dem Ankerstocke fest und jeder einzelne Arm für sich beweglich ist. Die Vorrichtungen zum Ankerwerfen sind für beide Ankerarten dieselben.

Von den diversen Ausrüstungsgegenständen für die Sicherheit gegen Unfälle sei noch besonders erwähnt eine Schiff's- Signallaterne, von Spakowsky erfunden und in der russischen Abtheilung ausgestellt, und ein von F. Petke erfundener, im Pavillon des österreichischen Lloyd ausgestellter Ventilations Schlauch zur Ventilation von Schiffsräumen.